



2013 Machbarkeitsstudie
Sanierung und Neukonzeptionierung Erkenbertmuseum
Frankenthal

Erläuterungsbericht

Stand: 25.02.2021

Objektbeschreibung

Projektnummer 2013
Projektname Machbarkeitssstudie Sanierung und Neukonzeption Erkenbertmuseum Frankenthal
Bauherr Stadtverwaltung Frankenthal
Datum 25.02.2021



1 Allgemeines

1.1. Einführung

Das Planungsbüro Werkgemeinschaft Landau WGLD wurde mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie beauftragt.

Ein wesentliches Ziel der Sanierung und Neukonzeptionierung des Museums ist es, zeitgemäße Rahmenbedingungen für eine sachgerechte museologische Arbeit zu schaffen, um die Aufgaben der verschiedenen Tätigkeitsbereiche des Museums erfüllen zu können, außerdem soll die Bedeutung des Museums als touristisches Infrastrukturanangebot weiter gestärkt und beworben werden.

Dabei gilt es, u.a. die technische Gebäudeausstattung im Hinblick auf die museale Nutzung des Gebäudes auf den heutigen Stand der Technik zu bringen und die Energieeffizienz zu verbessern.

Ein weiterer Schwerpunkt sind Verbesserungen im Hinblick auf die Belange der Barrierefreiheit.

Durch eine moderne und wirkungsvolle Präsentation der Exponate im Rahmen von Dauer – und Sonderausstellungen soll die Attraktivität der Ausstellungsflächen erhöht und der erlebnisfaktor für BesucherInnen verbessert werden.

Des Weiteren gilt es adäquate Arbeitsplätze für die MitarbeiterInnen des Museums bereitzustellen, entsprechende Sozialräume vorzuhalten, sowie eine Fachbibliothek zu schaffen.

Der Stellenwert der Museumspädagogik soll gestärkt werden. Hierfür sind entsprechende Räumlichkeiten erforderlich

Objektbeschreibung

Projektnummer 2013
Projektname Machbarkeitssstudie Snierung und Neukonzeption Erkenbertmuseum Frankenthal
Bauherr Stadtverwaltung Frankenthal
Datum 25.02.2021



2 Gliederung

2.1 Gebäudeorganisation

Grundstruktur der Anordnung der unterschiedlichen Nutzungen im Gebäude bleibt erhalten.
Räume im Nebengebäude August-Bebel-Str. 2 werden in die Verteilung Nutzflächen einbezogen.
Der Verbleib des Feinkostladens wurde geprüft. Die dadurch fehlenden Flächen für das Museum können nicht kompensiert werden. Die Auslagerung des Feinkostladens wird dem abschließenden Planungsstand zugrunde gelegt.

Untergeschoss: Hauptgebäude - Ausstellungsfläche / Schaudapot / Lager / WCs Besucher / Technikräume
Nebengebäude – Lagerflächen / Alternativ: WCS Besucher

Erdgeschoss: Foyer / Eingangszone, Theke / Aufsicht, Garderobe / Schließfächer, Museumsshop, Sitzcke Besucher
Flächen Dauerausstellung / Sonderausstellung incl. Veranstaltungsfläche

Obergeschoss: Hauptgebäude – Ausstellungsfläche
Nebengebäude – Räume Altertumsverein

Dachgeschoss: Hauptgebäude – Büroräume, Sozialraum, Werkstatt, Mitarbeiter WCs, Museumspädagogik
Nebengebäude - Bibliothek

2.2 Erschließung

Alle Geschosse sind durch einen Aufzug erreichbar.
Alle Geschosse sind an den notwendigen Treppenraum angebunden.

Organisation der Erschließung wurde anhand mehrerer Varianten der Anordnung der geforderten Treppen untersucht. Aufgrund der geringen Raumabmessungen wurden die Varianten der Anordnung aller notwendiger Treppen(räume) innerhalb des Hauptgebäudes verworfen. Dies hätte zu viel Platzverlust mit sich gebracht.

Durch die Forderung des Denkmalamtes, die südliche Treppe (innerhalb des Hauptgebäudes) zu erhalten entsteht vor allem in der Ausstellungsfläche im OG ein „Engpass“, welcher in Kauf genommen wird.

2.3 Öffentlich-rechtliche Anforderungen

Fluchtwege
Geforderter Treppenraum mit Ausgang ins Freie ist im Nebengebäude nachgewiesen.

DG: 2. Rettungsweg durch Vergrößerung Gauben

Belichtung Büroräume
DG: Vergrößerung der Gauben und zusätzliche Dachflächenfenster zum Innenhof

2.5 Barrierefreiheit

Zugang von außen über eine geeignete außenliegende Rampe ist gewährleistet, durch die Anordnung einer entsprechenden Rampe entlang der Außenwand Kanalstr.
Südliche vorhandene Rampe wird angehoben, Bereich unter der Arkade liegt auf EG Niveau.
Nördliche vorhandene Rampe zur August-Bebel-Str. bleibt erhalten und ermöglicht vor allem die Anlieferung von großen, schweren Materialien.

Zugänglichkeit aller Bereiche im Gebäude über einen Aufzug, welcher so angeordnet ist, dass er sowohl die Räume des Hauptgebäudes, als auch die Räume des Nebengebäudes erreicht.
Hinweis: Die Geschossdecken des Nebengebäudes liegen nicht auf einer Höhe wie die Geschossdecken des Hauptgebäudes.

Objektbeschreibung

Projektnummer 2013
Projektname Machbarkeitssudie Snierung und Neukonzeption Erkenbertmuseum Frankenthal
Bauherr Stadtverwaltung Frankenthal
Datum 25.02.2021



2.6 Brandschutz

Stellungnahme des Brandschutzgutachters Hr. Schöttner liegt vor.

Entscheidend beim Erhalt der südlichen Treppe ist ein Brandschutzabschluss im UG und DG. EG und OG können offen bleiben.

Anordnung Aufzug im Hof ermöglicht im Brandfall einen durch einen Brandschutzabschluss gesicherten Warteplatz für Rollstuhlfahrer im Bereich der ehemaligen Terppe.

2. Rettungsweg im DG über Fenster in den Gauben.

2.7 Wärmeschutz

Ein energetisches Konzept und / oder Wärmeschutznachweis liegt aktuell noch nicht vor.

Für den Kostenrahmen wird die Dämmung der kompletten Dachfläche angenommen. Unter Berücksichtigung der Forderungen des Denkmalamtes die Kubatur des vorhandenen Dachs weitgehend zu erhalten, ist ggf. auch eine Aufsparrendämmung denkbar. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Gauben nicht im Dach „versinken“ sondern entsprechend nach außen gerückt werden.

Die vergrößerten Gauben werden denkmalconform (schmale Seitenwände) ausgebildet.

Die Außenwände werden mit einer Innendämmung verkleidet, Fenster erneuert

2.8 Dach

Dachkonstruktion im Ansatz Kostenrahmen komplett erneuert.

Bereich Innenhof wird neu überdacht. Die hierdurch entstehende zusätzliche Fläche wird der Nutzfläche Museumspädagogik zugeordnet.

Auf der dadurch entstehenden zusätzlichen Dachfläche wird das neue Lüftungsgerät untergebracht.

Ausführung in 2 Varianten angedacht:

„Kleine“ Überdachung in erforderlicher Höhe (Lichte Raumhöhe innen 3.00 m), Lüftungsgerät als Außengerät auf dieser Dachfläche.

„Große“ Überdachung: schließt auf Firsthöhe der Dächer Seitenflügel an, Lüftungsgerät kann im „Innenraum“ über dem Raum Museumspädagogik angeordnet werden. Diese Ausführung ist im Kostenrahmen enthalten.

2.9 Lüftung

Aufgrund der Größe der geforderten Nutzflächen im DG muss das Lüftungsgerät außerhalb untergebracht werden. Hierfür bietet sich das neue Dach über dem Innenhof an.

2.10 Arkaden

Um die vorherrschende „Fehlnutzung“ der Arkaden zu verhindern, hat sich im Zuge der Untersuchungen herauskristallisiert, dass eine Vergrößerung der Fenster neben der Eingangstür durch Öffnen der Brüstungsbereiche zum Fußboden, sowie die Anordnung der Haupteingangstür in der Außenwand eine „offenere“ Stimmung schafft, welche größere Einblicke auch von Innen sowie Lichteinfall schafft und somit die versteckte „Aufenthaltsqualität“ eingeschränkt ist. Daraus folgende Verschmutzungen können so besser eingedämmt werden.

Das äußere Erscheinungsbild bleibt, das innere Erscheinungsbild wirkt einladender durch den Einblick ins Museum durch die größeren Fenster, sowie die Haupteingangstür in der Arkade und nicht im Rücksprung.